

„Stadtgrün von unten“

Nachbericht zum 28. Forum Stadtgrün im November 2024 in Dresden

Text: Cornelia Borkert, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden, bdla Landesverband Sachsen und AK Sachsen luden am 11. November 2024 zum 28. Forum Stadtgrün mit dem Thema „Stadtgrün von unten“ nach Dresden ein.

Die Tagung lenkte den Blick auf das „Untendrunter“: auf den begrenzten Platz im Untergrund, der viele Bedürfnisse befriedigen muss, auf unterirdische Versorgungsleitungen und ihre Verträglichkeit mit Baumwurzeln, auf Gesetze, Qualität von Baumpflanzsubstraten, Bodenfunde und klimaangepasste Bauweisen. Forschungsergebnisse und ermutigende Beispiele im Kontext mit Vermittlung des entsprechenden Knowhows zeigten, wie es gelingen kann, Bäume in Städten zu pflanzen.

Andreas Wohlfarth, Präsident der Architektenkammer Sachsen (AKS), unterstrich Bedeutung und Wert der unterirdischen Infrastruktur als Voraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft. Diese Infrastruktur gilt es zu sichern, indem Konflikte der verschiedenen Disziplinen durch gemeinsame übergeordnete Ziele und gute Kompromisse beigelegt werden – für eine klimawandelangepasste grün-blaue Stadtentwicklung.

Mit „Chaos unter der Erde“ vermittelte Ulrich Krüger anschaulich den Konflikt zwischen Platzbedarf von Versorgungsleitungen, Unterbau, Belangen des Denkmalschutzes, Mindestgehwegbreiten und der resultierenden Platznot der Baumwurzeln. „Plan und Wirklichkeit“ wurden praxisnah an den Projekten Feuerwache Moritzburg, Kraftwerk Mitte Dresden und Grünes Band Ehrenfriedersdorf erläutert.

Sebastian Grimm hatte Forschungsergebnisse zum Verhalten von Baumwurzeln in Bezug auf Versorgungsleitungen dabei. Er bewies, dass es in guter Zusammenarbeit, durch entsprechende Bautechnologien und Abstimmung von Bau- und Pflanzvorhaben meist möglich ist, Sonderlösungen „Pro Baum“ zu finden. Versorgungsleitungen und Bäume schließen sich nicht aus!

Romy Bertram und Susann Richter stellten städtische Instrumente aus Dresden vor, die eine gute Grundlage für das Ermöglichen von Baumpflanzungen sind. Dazu gehören Straßenbaum- und Klimaanpassungskonzepte – beide im Kontext mit Verkehrsraumkonzepten, Überpflanzungsvereinbarungen, Muster-Leistungs-verzeichnissen und thematischen Arbeitsgruppen.

Falko Windisch lenkte den Blick auf Qualitätsanforderungen bei Baumpflanzsubstraten. Grundlegend hierfür die DIN 18915 (Bodenarbeiten), die DIN 18916 (Pflanzarbeiten) und die FLL Baumpflanzsubstrate. Die Verwendung zertifizierter Substrate ist wegen ihrer hohen Standards breit akzeptiert und bietet Sicherheit für Bauherr:innen und Landschaftsbauunternehmen. Weiterentwicklungen von Substraten, die auch zukünftig den Anforderungen des Klimawandels genügen, sind zu erwarten.

Tom Kirsten stellte im Kontext dazu die ZTV Pflanzarbeiten vor (Veröffentlichung 1. Quartal 2025). Diese ZTV sollen die DIN 18915 und 18319 ergänzen und weitere vertragliche Bestimmungen einführen. Weitere Stichworte des Beitrages waren der „richtige“ Zeitpunkt der Bauabnahme, Belastung von Substraten mit Schwermetallen und die Verwendung von Zusatzstoffen.

Was tun, wenn unerwartet Bodenfunde wie Brunnen oder Bunker auftauchen oder der Boden mit Schwermetallen belastet ist? Florian Ehrler stellte mit Bischofsplatz, Volksbadgarten und Rathauspark Löbtau Vorhaben vor, bei denen man während der Bauphase frühere Keller, Gebäudereste oder Schwermetalle im Boden entdeckte. In fachübergreifender Kooperation gelang es, Lösungen zu finden, um die Vorhaben dennoch umzusetzen.

Daniel Zimmermann ermutigte, Bäume zu pflanzen. Nur sie haben *die* Wirkung auf das Stadtklima. Weder Sonnenschirm noch Nebeldusche erbringen eine vergleichbare Leistung für das Stadtklima. Damit Bäume in der Stadt existieren können, muss (Regen-)Wasser im System gehalten werden. Es gilt, „vom Baum aus zu denken“, im Blick zu haben, dass der Baum aus seiner Grube wachsen können muss und sich Luft, Wasser und Boden stets im Austausch befinden. Projekte aus Graz, Linz oder Amstetten boten Anregungen, wie klimawandelangepasste Baumpflanzungen gelingen.

Ausblick

Das Forum Stadtgrün ist ein gefragter Ort für Fortbildung, Gedankenaustausch und „gemeinsames Tun“ auf dem Weg zu Antworten der immer komplexer werdenden Fragen der Landschafts-architektur im Sinne grüner Städte. Mit der Tagung hat sich ein wertvolles Netzwerk zwischen Landschaftsarchitekt:innen, verschiedenen Ämtern der öffentlichen Verwaltung mit den jeweils zugehörigen und zuständigen Institutionen, Ingenieurbüros, Behörden, Verbänden, Hochschulen und Forschungseinrichtungen entwickelt.

Dass es auch im kommenden Jahr wieder ein Forum Stadtgrün gibt, ist sicher und auch der ausdrückliche Wunsch von Amtsleiter Detlef Thiel, der sich zum Jahresende 2024 in den Ruhestand verabschiedet.

Das 29. Forum Stadtgrün wird am 10. November 2025 stattfinden.

www.dresden.de/forumstadtgruen